



Die Deutsche Partei hätte also von den 9 Abgeordneten 2, der Bauernbund 1, die Volkspartei 3, das Zentrum 1, die Sozialdemokratie 2 Abgeordnete bekommen.

Schwarzwaldb. und Donaukreis im Jahr 1900:

D. P.	B.	S. P.	Z.	S. D.
29 584 <sup>a</sup>	10 562	35 503 <sup>a</sup>	54 085 <sup>a</sup>	19 143 <sup>a</sup>
1/4 14 767 <sup>a</sup>	5 281	17 751 <sup>a</sup>	27 042 <sup>a</sup>	9 571
1/4 —	—	11 834	18 028 <sup>a</sup>	—
1/4 —	—	—	13 591	—

Die Deutsche Partei hätte also 2, die Volkspartei 3, das Zentrum 1, die Sozialdemokratie 1 Abgeordnete bekommen.

b. Verteilung der Mandate innerhalb der Parteivorschläge:

Innerhalb der Parteivorschläge werden nun die erzwungenen Mandate den Kandidaten mit der höchsten Stimmenzahl zugewiesen. In der Stadt Stuttgart hätten etwa die Kandidaten der Deutschen Partei A 7000, B 10 000, C 6530, D 9000, E 8604, F 8900<sup>a</sup> zusammen 50 000 (rund 6x8339, vergl. oben) Stimmen bekommen, so seien die 3 oben berechneten Mandate der Deutschen Partei auf die Kandidaten B, D und F.

Welche Folgerungen ergeben sich aus diesem neuen Verfahren?

1. Jede Stimme ist wertvoll: Hätte in Stuttgart (vergl. oben) die Deutsche Partei statt 8339 nur 8279 Stimmen bekommen, so wäre die Vertretung der Sozialdemokratie mit 2760 über die Drittelzahl der Deutschen Partei mit 2759 vorgerückt und die Sozialdemokratie hätte 4, die Deutsche Partei nur noch 2 Abgeordnete bekommen. Man sage also nicht: bei diesen großen Zahlen kommt es auf meine Stimme nicht an, vielmehr kann unter Umständen genau so wie bei den Bezirkswahlen 1 Stimme einen Abgeordneten mehr oder weniger ergeben.

2. Die Proportionalwahl ist in erster Linie Parteiwahl und erst in zweiter Linie Personalwahl. Der Wähler gibt durch Vermittlung der Namen seines Wahlzettel zunächst den Parteivorschlag, dem diese Namen angehören, seine Stimme, und erst in zweiter Linie diesem seinen Kandidaten innerhalb der Parteiliste einen Vorrang. Wer also z. B. den Wahlvorschlag der Deutschen Partei abändert und einen Namen eines ihm besonders angenehmen Vertreters der Volkspartei aufnimmt (paraphiert), der wählt nicht ausschließlich diesen einen Vertreter der Volkspartei, sondern er bestrebt den ganzen Wahlvorschlag der Volkspartei. Es ist möglich, daß durch diese eine Stimme die Volkspartei einen weiteren Abgeordneten erhält, aber nicht notwendig denjenigen, dem der deutschparteiliche Wähler seine Stimme gegeben hat; es kann also dadurch etwas erreicht werden, was durchaus nicht in der Absicht dieses Wählers lag. Das Abändern der Wahlvorschläge bedeutet in Wirklichkeit eine Entwertung der eigenen Stimme. Auf diese Tatsache können die Wähler nicht frühzeitig genug und nicht eindringlich genug hingewiesen werden.

Der Wähler muß dazu erzogen werden, daß er sich klar und bestimmt für eine Partei entscheidet; denn er wird von den Kandidaten der Proportionalwahlvorschläge nur im günstigsten Fall den einen oder anderen persönlich kennen. Er muß sich auf die Empfehlung der Partei, der er nahe steht, verlassen, und im Vertrauen auf deren richtige Auswahl seine Stimme für den Parteivorschlag in die Wahlurne legen.

3. Sowohl romanisches System als Proportionalwahlen verlangen eine weit kräftigere Organisation als die Bezirkswahlen. Eine große Organisation allein macht die nach dem romanischen System notwendigen Wahllokale vor dem zweiten Wahlgang wirklos, verhindert die bei den Proportionalwahlen zu befürchtende Wahlflucht und verhindert eine nutzlose Kästereispaltung.

4. Die politischen Minderheiten haben eine größere Bedeutung gewonnen. Die Agitation und die Wahlarbeit in wenig aussichtreichen Bezirken ist nicht nutzlos. Die Stimme eines deutschparteilichen Wählers in Elmsingen fällt ebenso schwer ins Gewicht, wie die eines Fremden der Deutschen Partei in Wilsheim. Die irrene Wahlarbeit, die bei der Bezirkswahl vielleicht keinen Sieg verspricht, findet ihren Boden in der Proportionalwahl. Für die Anhänger der Deutschen Partei in den Wahlkreisen, die für absehbare Zeit im Besitz anderer Parteien bleiben, ergibt sich dadurch die Möglichkeit einer erfolgreichen politischen Tätigkeit und damit die Pflicht zu wesentlicher erhöhter politischer Arbeit zu Gunsten der Partei.

## 78. Deutscher Naturforscher- und Aerztetag.

S. u. H. Stuttgart, 17. Sept.

Deutsche Sprachen und Prof. Dr. Stecher-Hamburg über die Methoden der Zeit- und Breitenbestimmung durch Beobachtung gleicher Zeitdifferenzen, ferner führte Hooser-Effen einen Tempus-Apparat vor und demonstrierte einige Versuche über Erdbewegung. Ueber die Bewegung des Grundwassers

verbreitete sich in derselben Abteilung der Direktor der Königl. Fachschule für die Eisen- und Stahlindustrie in Elbing, Häbke, in sehr interessanten Ausführungen. Die Bewegung des Grundwassers hängt innig zusammen mit der Eisbildung, welche heute noch vielfach fälschlicherweise auf das Eindringen des Regenwassers in den Boden und Ansammlung über undurchlässigen Schichten zurückgeführt wird. Der Vortragende kommt auf Grund vielfacher Experimente und langjähriger Beobachtungen zu dem Schluß, daß das Grundwasser stets nach dem Hygrometer und sehr

häufig vor dem Regen steigt, sowie, daß oft ein Steigen stattfindet, ohne daß überhaupt ein Regen eintritt. Die Vorforschungsfähigkeit sähre immer nur dann zu Regen-Niederlagen, wenn die entsprechende Abkühlung wirkt, und diese ist im Grunde kein, in der freien Luft durchaus nicht immer gegeben. Es kommt sogar sehr häufig vor, daß die Luft erst nach dem Regen feucht wird. In solchen Fällen freilich kann sich leicht ein späteres Steigen des Grundwassers zeigen, was dann zu dem Trugschlusse Veranlassung gibt, das Steigen des Grundwassers sei dem eingedrungene Regenwasser zuzuschreiben. Als Anwendung bezeichnet der Vortragende zunächst die nun leicht sich ergebende Erklärung der Grundwasserbildung ohne Niederschläge, welche letztere nur dann dazu beitragen könnten, wenn sie durch Spalten bis zur nächsten undurchlässigen Schicht gelangen könnten. Dies sei für die allermeisten Gegenstände ausgeschlossen. Auch die scheinbare Wasserdurchlässigkeit der Spermanern der Kalksteinen sei auf diese Erscheinung zurückzuführen, denn wenn man letztere zur Wassergewinnung ausnutzen wolle, müsse man solche, luftdurchlässige Rassen schaffen und diese mit Abzugsröhren durchsetzen. Hierzu sind nun gerade mehrere moderne Spermanern mit ihren Abzugsröhren wie geschaffen. Vor allem seien alle Dauerquellen und sicher auch ein großer Teil des sonstigen Quellwassers, sowie viele der gewöhnlichen unterirdischen Wasseransammlungen einschließlich wohl auch der warmen Quellen auf die Vorkondensation im Erdinneren zurückzuführen, ferner aber erscheine nun auch die Wänschkeit — das Wasserfließen mit der Rate — erklärlich. Denn überall ist der Boden in der Tiefe feucht und überall da, wo eine durchlässigere Fläche in durch die Pumpe erreichbarer Tiefe vorhanden ist, müsse sich Wasser finden. Ein wenig Ortskenntnis, Gefühl und Blick reicht also aus. Aber dies Wasser könne sich naturgemäß nur da ansammeln und in einigermaßen größeren Mengen nur da erheben, wo der undurchlässige Grund wasserfestig gestaltet oder so wenig geneigt ist, daß der sich abwärts bewegende Grundwasserstrom als Ansammlung aufsteht. In sehr vielen Fällen liegt der undurchlässige Boden so tief, daß das angesammelte Wasser nicht erreichbar ist. In solchen Fällen ließe sich durch ein gelegig, geeignete Platten aus dem Feuchtigkeitsgehalt der Luft und der Temperatur im Grunde ziemlich genau vorher bestimmen, wieviel Wasser zu erwarten sei.

Dieses Verfahren wäre besonders für die Tropen von Wert. Der Vortragende hat ein Verfahren erprobt, dem nur feuchten Sande, welcher als Reis über den Ansammlungen und oft in leicht erreichbarer Höhe zu finden ist, Wasser zu entnehmen, was unter Umständen vielleicht als recht wertvoll angesehen werden könnte. Im übrigen will der Vortragende seine Mitteilungen nur als Anregungen für Grundwasserbeobachtungen angesehen wissen.

### Der Prozeß Rückgauer im Oktober

### Die Reichstagsöffnung im November

### Die Landtagswahlen im Dezember

werden im nächsten Quartal das besondere Interesse der Leserschaft für sich haben. Wir werden Sorge tragen, unsere Leser gut zu unterrichten und — bitten um Unterstützung — durch Fortsetzung und Weiterempfehlung des Gesellschafters.

Der Verlag.

## Politische Uebersicht.

Der Regenschafsrat für das Herzogtum Braunschweig hat den Landtag am Freitag, den 21. d. M., zu einer außerordentlichen Tagung einberufen, in der über die Regenschafsratsfrage Beschluß gefaßt werden soll.

Der Präsident der französischen Republik ist in Paris eingetroffen, wo er die Kolonialausstellung besichtigt hat. Bei einem in Ehren der vor Paris liegenden englischen, spanischen und italienischen Kriegsschiffe gegebenen Festmahle brachte der Präsident einen sehr freundschaftlich gehaltenen Trinkpruch auf die fremden Gäste aus. — Der kirchliche Schlichter Deud des Herzogtums in Mainz an, daß er im Begriff stehe, eine große katholische Synode zu gründen, die es sich zur besonderen Aufgabe machen werde, durch die Bildung von Anstalten den Katholiken den Besitz der Kirche zu verschaffen.

Der spanische Episkopat bereitet eine Kundgebung gegen die Jolliche vor. Ein gemeinsamer Orientbrief fordert alle Katholiken auf, den Staatsgesetzen sich zu widersetzen. Der Minister tritt zur Beratung der Lage zusammen. Die liberale Presse fordert scharfe Maßregeln gegen die Bischöfe, vor allem die Gehaltsperre. Schließlich wird die Regierung aber doch nachgeben.

Im Oberkommando der internationalen Truppen auf Mexiko ist ein Wechsel eingetreten. Der bisherige Oberkommandierende, der italienische Oberst Benedetti, ist am 1. September nach Italien zurückgekehrt. Die Abberufung erfolgte auf seinen Antrag. Jetzt hat der rangälteste Offizier, der französische Oberst Balanck, das Kommando der internationalen Truppen in Oaxaca übernommen.

## Tages-Neigkeiten.

Aus Stadt und Land.

Magd., 19. September.

— i. **Technischer Fachzeichentanz.** Unter Leitung von Professor Hartmann und Architekt Schaubt wurde vom 13. Aug. bis 15. Sept. in der R. Baugewerkschule in Stuttgart ein Kurs für das technische Fachzeichnen abgehalten. Der Kurs zählte 20 Teilnehmer, nämlich 16 evangelisch und 3 katholische Volksschullehrer, sowie 1 Reallehrer. Aus unserem Bezirk waren die Herren Schullehrer Rachele von Altensteig und Schullehrer Stolz von Ebhausen zur Teilnahme an dem Kurs einberufen. Der Zweck des Kurses war, die Teilnehmer, die in ihren Heimatgemeinden den Zeichenunterricht zu erteilen haben, gründlich einzuführen in das technische Fachzeichnen für sämtliche Gewerbdzweige. Den Kursteilnehmern wurde die Arbeit nicht leicht gemacht; denn von morgens 1/8 bis mittags 3 Uhr mit nur einer halbstündigen Pause mußten sie ununterbrochen zeichnen. Aber die gelegigen Vorträge von Professor Hartmann und Architekt Schaubt spornten die Zeichner immer wieder an zu frischem Schaffen, zu Lust und Freudigkeit im Lernen. Bei einigen Exkursionen, die gemacht wurden, konnten die Teilnehmer ihre durch den Unterricht erworbenen theoretischen Kenntnisse praktisch verwertet sehen. Beim Abschied am letzten Samstag, der in der Schwäbischen Bierhalle abgehalten wurde, erschienen auf Einladung auch Oberbaurot Dolmetsch, Professor Hartmann und Architekt Schaubt. Aus der Mitte der Kursteilnehmer wurde den Herren der ansehnliche Dank ausgesprochen für den trefflichen Unterricht und die Aufopferung von Zeit und Mühe zur Bereicherung der Kenntnisse der Teilnehmer. Professor Hartmann und Oberbaurot Dolmetsch dankten für die gewidmete Anerkennung und erwähnten in längerem Ansprache die Kursteilnehmer, daß Selbste zum Nutzen der Gewerbe in ihren Heimatgemeinden zu verwerten. Noch sei hier erwähnt, daß Oberbaurot Dolmetsch für die kommenden Jahre weitere solche Kurse in Aussicht stellt.

— i. **Heilshausen, 19. Sept.** Dehnten Sonntag versammelten sich die Vertreter der Dorlebenskassenvereine des Bezirks hier zur Besprechung betreffs des Rostoch-Raufens. Besetzt wurden insgesamt von den Vereinen 64 Waggons. Die Versammlung faßte nun endgültig den Beschluß, die aufgestellte Kommission zum Kauf zu beauftragen. Die Ausgabe für 60 000 M. beziffert. Das ist leider eine beträchtliche Summe, die ins Ausland fließen muß von unserem Bezirk der Obkarmut bei uns in diesem Jahr. Aber dieser Uebelstand, darf die Baumbeher nicht entmutigen, sondern soll sie im Gegenteil anzuregen zur Renovation und zur sorgfältigen Pflege der vorhandenen Obkarmen. Auch unser Bezirk hatte schon manchen reichen Obkarmen zu verzeichnen; ja manchmal darften wir schon eine höhere Ernte einheimen als andere Gegenden unseres Landes.

— i. **Rottenburg, 17. Sept.** Das dreitägige Mandat der 27. Division am Schlingen ging heute schließlich von Rottenburg zu Ende. Die beiden feindlichen Brigaden lagen gestern abend nordwestlich von Schlingen eingekerkert gegenüber und führten während der Nacht den Kleinkampfsort. Früh morgens erhielt der Führer von Rot, Oberst Krell, die Meldung, daß seine nördlich operierende Armee geschlagen sei und den Befehl zum Rückzug gegen Rottenburg. Oberst von Raupacher, der den Befehl über die Blau Partei übernommen hatte, leitete diesen ein, indem er die Artillerie aus ihrer schwierigen Stellung durch Weisheim zurückzog und weiter rückwärts in Stellung gehen ließ. Die Infanterie deckte dieses Mandat. Dabei unternahmen mehrere Kompanien des linken Flügels der 54. Brigade einen Vorstoß gegen Schlingen, dem durch den Führer der Blauen Infanterie, Oberstleutnant v. Wundt so geschickt begegnet wurde, daß die Kompanien abgeschlachtet und außer Gefecht gesetzt wurden. Der Rückzug wurde dann aber die Sorge von Raupacher gegen Schlingen bewerkstelligt, wobei sich schließlich Raupacher nochmals ein beständiges Gefecht einspann. Am 10. Uhr früh rückten die Truppen durch Rottenburg in ihre Quartiere.

— i. **Tübingen, 18. Sept.** Vom Mandat. Mit dem gestrigen Tage endeten die Divisionmandate. Die hier und in der Umgegend einquartierten Truppen wanderten bei Dondorf. Sie rückten von hier um 7 Uhr morgens aus und zogen zwischen 4—5 Uhr nachmittags hierher zurück. Im Ganzen machten sie einen Marsch von 50 km. Am Abend von 6—8 Uhr spielte das Musikkorps des Regts. 120 vor dem Gasthof „Zur Krone“, dasjenige des Regts. 127 vor dem Gasthof „Zum Lamm“. Heute ist Rasttag. Morgen beginnen die Korps-Mandate zwischen Nord und Freudenstadt, denen auch der König entzogen wird, dieselben dauern bis Samstag. Die Truppen müssen während derselben bluteten.

— i. **Schwabmünchen, 19. Sept.** Der Reichsgericht verwarf die von dem Fabrikarbeiter Adam Wohlgenuth in Altdorf O. A. Calw gegen ein Urteil der hiesigen Strafkammer erhobene Revision, das ihn wegen Urkundenfälschung zu 3 Wochen Gefängnis verurteilte. Wohlgenuth hatte eine Postkarte verheimlichter Inhalts gefälscht und solche dem Arbeitgeber seines Vorkührens Kunde zugesandt.

— i. **Schwabmünchen, 19. Sept.** Ergänzungsgeschworene wurden nachgezogen: Gottlob Humberst, Andreas Jahn, Händler in Schwingen; Hermann Gähler, Leberhändler in Rühlgen; Karl Friedrich Brachold, Schreinermeister in Willbad; Gottlob Bauknecht, Bauer in Riedershausen; Reinhold Böß, Werkmeister in Rühlgen; Uebon-Bauterlein, Schreinermeister in Großenglingen.



r. Kulendorf, 18. Sept. Hier gerieten zwei junge Bierbrauer in heftigstem Zustande vor einer Wirtschaft in Streit und brachten sich gegenseitig schwere Messerstücke im Kopf bei, so daß beide in das Spital verbracht werden mußten. Einer derselben ist lebensgefährlich verletzt.

**Landtagskandidaturen.** Für das Oberamt Ragnold ist Herr Hirschwind und Doktor Kleinert-Gebhartsen von der Volkspartei die Kandidatur angefragt worden.

### Deutsches Reich.

**Karlruhe, 18. Sept.** Die Jubelfeier in Baden. Der Großherzog stattete im Laufe des Vormittags dem Herzog von Connaught einen Besuch ab und überreichte ihm den Händersoden der Krone. Mittags 12 Uhr empfing das Großherzogspaar mit dem Kronprinzenpaar von Schweden eine Abordnung des großherzoglichen Adels und der Häupter und Mitglieder der landesherzoglichen Häuser, welche zur Tafel gezogen wurden. Gleichzeitig fand bei dem großherzoglichen Herrschaften eine Frühstückstafel statt, an welcher der Herzog von Connaught, Prinz und Prinzessin Gustav Adolf, Prinz Wilhelm und Prinz Eugen von Schweden teilnahmen. — Der Hofbericht meldet: Nachmittags 4 Uhr empfing der Großherzog im Beisein der Großherzogin, der Prinzen und Prinzessinnen des großherzoglichen und des R. Schwedischen Hauses den Herzog von Connaught, welcher im Auftrag des Königs von England den Orden des Holenlands überreichte. Der großbritannische Geschäftsträger und der Präsident des Staatsministeriums und Minister des großherzoglichen Hauses waren zugegen. Heute abend trifft der Erzbischof von Freiburg hier ein, welcher morgen nachmittag vom Großherzog in Audienz empfangen wird zur Darbringung der Glückwünsche für sich und die Diöcese.

**Mannheim, 18. Sept.** Heute vormittag wurde in Bruchsal der Bremer Karl Beckenbach von einer Ranglermaschine überfahren und getötet; er war erst kürzlich durch eine Ehrenmedaille für 30jährige Dienstzeit ausgezeichnet worden.

r. Bretten, 18. Sept. Im Sägewerk von Gebr. Kmann wurde der Dolzarbeiter Hegelmaier von Nethlingen beim Holzschneiden an der Kreissäge von einem abspringenden Holzschlag so unglücklich auf den Nagel getroffen, daß er nach einer halben Stunde im Spital starb. Er hinterläßt eine Frau und 7 Kinder.

**Strasbourg.** Ein viellecht einziger dastehender Fall hat sich in Zabern angetragen. Dort hat dieser Tage die Ehefrau des Schmieds Adrian das 24. Kind geboren. Da Mann und Frau noch sehr jung sind, so hofft die Straß. Post, daß das Vierteljahr noch komplett wird.

**Mühlhausen i. G., 13. Sept.** Eine vom Ministerium in Strasbourg erlassene Verordnung, wonach wegen Seuchengefahr aus den französischen Grenzgebieten auch keine Milch mehr ins Elsass eingeführt werden darf, droht für uns verhängnisvoll zu werden. Mühlhausen bezog nämlich aus der Umgegend von Belfort täglich 7—8000 Liter Milch, für welche von heute an, da die Verordnung in Kraft tritt, Ersatz fehlt, da die Schweiz an der Grenze ihrer Exportfähigkeit angelangt ist. Die Folge wird Lernerung der Milchpreise und Einschränkung des Konsums sein müssen.

was besonders in den vielen kaiserlichen Familien hier schmerzhaft empfunden werden wird.

**Konstanz a. S., 17. Sept.** Im benachbarten Stummelungen verübte gestern abend der Metzgerbursche Ränger, als er dem alleinwohnenden vermittelten Schuhmacher Fey in ähnlicher Weise das Fleisch brachte, einen Raubmordversuch. Er packte dem Fey bei der Kehle, gab ihm einen Stoß ins Herz und warf ihn bei der Kehle hinunter. Auf die Hilferufe eilten Nachbarn herbei. Der Metzgerbursche wurde sichtlich, konnte jedoch durch die Sendarmarie festgenommen werden. Fey ist lebensgefährlich verletzt.

**Kreuznach, 15. Sept.** Ein entmenschter Vater ist in der Person des früheren Schneidermeisters und nachmaligen Gefangenenaufsehers Fleckenstein hinter Schloß und Riegel gebracht worden. Seine 16jährige Tochter wurde zu Hause in demütigstem Zustande aufgefunden und in das Diakonissenkrankenhaus gebracht, woselbst sie kurz nach ihrer Einbringung verstarb. Vor ihrem Tode machte sie noch folgende Aussage: Ihr Vater habe sie mit einem scharfen Messer über den Kopf geschlagen, wobei ihr ein in dem stehender Nagel in den Kopf gedrungen sei; er habe sie dann noch die Treppe hinuntergeworfen, wo sie demütigst liegen blieb. Als die Polizei sich der Sache annahm, wurde Fleckenstein sichtlich, konnte jedoch bereits in Bingen in Haft genommen werden. Er wurde heute der Leiche seiner Tochter gegenübergestellt. Die ärztliche Untersuchung hat dem Verurteilten nach die Wahrheit der Aussagen des Mädchens ergeben.

### Ausland.

**Zürich, 17. Sept.** Die Ortschaft Rebo im Kanton St. Gallen ist zum großen Teil niedergebrannt. 45 Familien sind obdachlos. Der Schaden beträgt eine Viertelmillion.

**Besancon, 17. Sept.** Wie verlautet, ist die Ursache der Explosion auf dem Fort Montfaucon in der wangelhaften Beschaffenheit des Oligoliths, der zur Zeit angebeffert wurde, zu suchen. Steine und ganze Felsblöcke wurden über 1500 Meter weit vom Fort weggeschleudert. Die Wohngebäude innerhalb des Forts wurden vollständig zertrümmert; die Trümmer bedecken den Hof des Forts in einer Schicht von fast 4 Metern Höhe.

**London, 18. Sept.** Die das Reutersche Bureau aus Manila erhaltene, wurde Hongkong heute vormittag von einem Taifun heimgesucht. Es verlautet, daß mehrere Schiffe, darunter ein deutscher Dampfer, gesunken und andere beschädigt worden seien.

**London, 16. Sept.** Kriegsminister Halbden kam bei einer heute in Newcastle von ihm gehaltenen Rede über Deeresangelegenheiten belläufig auf die auswärtigen Beziehungen zu sprechen. Er sagte: Unsere Beziehungen zu Frankreich sind enger und intimer als je zuvor, und sie haben uns in freundliche Beziehung zu der russischen Regierung gebracht, ungeachtet ihrer gegenwärtigen Schwierigkeiten. Unsere Beziehungen zu Deutschland sind besser, als sie vor kurzem waren. Eines der Vorkommnisse, fuhr der Minister fort, die auf die Reizung Englands und Deutschlands hindeuteten, sich zwar als Rivalen, aber doch als freundliche Rivalen zu betrachten, sei die Jurisdiktion nahezu der Hälfte der deutschen Streitkräfte aus Südafrika seitens der Deutschen. Zu den Zwecken des letzten

Krieges hätten die Deutschen 15000 Mann in Südwest-Afrika gehabt, was eine gewisse Risikominimierung bei zu nahen Kontakten in England habe entstehen lassen. Er fuhr Halbden fort, sei keinen Augenblick daran gekommen zu denken, daß dabei irgend etwas Unnatürliches war; aber nun stelle es sich heraus, daß, vom nächsten Monat beginnend, 7000 Mann deutsche Truppen zurückgezogen werden sollen. Das müsse Englands Wert in Südafrika erleichtern.

**Newport, 18. Sept.** Bei Dover (im Territorium Oklahoma) stürzte heute ein Zug der Rock-Island-Bahn zum Teil in den Cimarron-Fluß. Nach den vorliegenden Meldungen sollen dabei 100 Personen ertrunken sein.

### Die Lage in Rußland.

**Berlin, 18. Sept.** Aus London wird dem Bol.-Kongress mitgeteilt: Dem Standard berichtet man aus Petersburg, infolge der Ermordung des deutschen Fabrikanten Busch in Riga durch Revolutionäre habe der deutsche Botschafter in Petersburg der russischen Regierung ernste Vorstellungen gemacht und in nachdrücklichen Worten auf den Zustand der Anarchie in den Ostprovinzen und die weitgehende Gefährdung des Lebens der Deutschen dafelbst hingewiesen, sowie auf die Unfähigkeit der Behörden, die Ordnung aufrecht zu erhalten.

**Petersburg, 14. Sept.** Der frühere Minister des Innern, B. R. Durnowo, dem Fel. Konizow in Interaktion ihre Regeln zugesagt hatte, ist vorgehen hier eingetroffen. Der betreffende Expreßzug kam in Petersburg mit einer Verspätung von anderthalb Stunden an. Um 7.50 Uhr blieb nämlich der Expreßzug drei Viertel vor dem Bahnhof der Warschauer Bahn stehen. Das durch das plötzliche Stehenbleiben des Zuges erregte Publikum wurde durch bestimmte Angaben beruhigt. Während des Aufenthalts verließ B. R. Durnowo den Zug und entsennte sich unter starker Bedeckung.

### Landwirtschaft, Handel und Verkehr.

r. Stuttgart, 18. Sept. Auf dem Großmarkt kosteten Hirschkäse 7-9 J, Käse 20-30 J, Käse 30-40 J, Trauben 20-30 J, Kefel 8-16 J, Birnen 8-25 J per Pfund.

r. Stuttgart, 18. Sept. Kartoffelgroßmarkt auf dem Bonhardplatz. Zufuhr 300 Ztr. Preis 3.50-4.40 J per Ztr. Krautmarkt auf dem Charlottenplatz. Zufuhr 1800 Stück. Preis 20 bis 30 J per 100 Stück. — Nothmarkt auf dem Wilhelmplatz. Zufuhr 800-900 Ztr. Preis 4.80-5.40 per Ztr.

Münster, 18. Sept. Fruchtmarkt. Weizen alt 8.10, 7.95, 7.-, Dinkel neu 8.30, 7.80, 7.60, Haber neu 7.30, 7.15, 6.90, Gerste neu 2.60, 2.50, 2.30, Roggen 8.-.

Schwab. Hall, 15. Sept. Schweinemarkt. Auf dem heutigen Schweinemarkte waren zugeführt 748 Milchschweine. Verkauf wurden 700 Stück. Der Preis stellte sich per Paar auf 36-56 J. Der Handel war sehr lebhaft.

Stuttgart a. D., 14. Sept. Schafmarkt. 1 Paar Hammel 60-65 J, 1 Paar Böckchen 65-68 J, 1 Paar Mutterschafe 68 J, 1 Paar Hammelämmer 60-62 J, 1 Paar Bruchweide 60 bis 66 J.

### Widwärtige Todesfälle.

Konstantin Dieck, penf. Stationsmeister, Rottenburg.

**Witterungsvorhersage.** Donnerstag den 20. Sept. Anfangs neblig, dann aufhellend, trocken.

Druck und Verlag der G. W. Zaiserschen Buchdruckerei (Eml. Zaisers) Regeld. — Für die Redaktion verantwortlich: R. Bauer.

## Zwangsvorsteigerung.

Im Wege der Zwangsversteigerung soll das auf Markung Wildberg belegene, im Grundbuch von Wildberg Heft 905 Abteilung I Nr. 1 zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes auf den Namen des

Johann Georg Kalmbach, alt Bödenwirts in Wildberg zur Hälfte und die Erben seiner verstorbenen Ehefrau Christiane Elisabeth geb. Schweinhart, nämlich:

- 1) Der Witwer selbst und die gemeinschaftlichen Kinder;
- 2) Karl Christian Kalmbach, Käufer in Wildberg;
- 4) Friedrich Kalmbach, Waldhüter dafelbst;
- 4) Georg Ludwig Kalmbach, Metzger in Mühlhausen i. G.
- 5) Maria Katharine, Ehefrau des Friedrich Koller, Reg.-Gericht in Wildberg

je 1/2 Teil zur Hälfte eingetragene Grundstück:

Parz. Nr. 2326 24 a 08 qm Kader im Rosch. Steueranschlag IV. Klasse 12 J. Grundverhältnißlicher Schätzungswert auf Grund der Schätzung vom 12. September 1906 250 J.

am Dienstag den 6. Novbr. 1906 nachmittags 2 Uhr

auf dem Rathause in Wildberg versteigert werden.

Der Versteigerungsvermerk ist am 5. September 1906 in das Grundbuch eingetragen.

Es ergeht die Aufforderung, Rechte, soweit sie zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes aus dem Grundbuch nicht ersichtlich waren, spätestens im Versteigerungstermine vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und, wenn der Gläubiger widerspricht, glaubhaft zu machen, widrigenfalls sie bei der Feststellung des geringsten Gebots nicht berücksichtigt und bei der Verteilung des Versteigerungserlöses dem Ansprüche des Gläubigers und den übrigen Rechten nachgesetzt werden.

Diejenigen, welche ein der Versteigerung entgegenstehendes Recht haben, werden aufgefordert, vor der Erstellung des Zuschlags die Aufhebung oder einstweilige Einstellung des Verfahrens herbeizuführen, widrigenfalls für das Recht der Versteigerungserlöses an die Stelle des versteigerten Gegenstandes tritt.

Wildberg, den 14. September 1906.

Kommissär:

H. B. Bezirksnotar Bausch.

## Abbitte.

Der Unterzeichnete nimmt die von ihm am 3. Sept. 1906 im Rahmen in Unterjettingen über den Pflanzwirt Paug und dessen Ehefrau in Ragnold erdichtete Verleumdung mit Bedauern zurück und zahlt als Buße den Betrag von 25 J zu der Sammlung für die beim Hirschkäse in Ragnold Verunglückten.

Unteroffizier Schmid, zur Zeit im Militärgefangenenheim Waldeck-Rhod.

### Berneck.

Am Freitag den 21. Sept. 1906, nachmittags 2 Uhr bringe ich mein 3jähriges



## Pferd

(Wallach) gut eingetrahnt und fehlerfrei zum Verkauf.

Kaufinteressenten sind eingeladen.

Müller Gauß.

## Ein Schab

ist ein gutes, reines Geficht, roßgütiges jungdrisches Aussehen, weiche, sommerweiche Haut und blendend schöner Teint. Alles dies wird erreicht durch die echte Stedensperd-Villienmilchseife

v. Bergmann & Co., Rabenau mit Schumacher: Stedensperd. 4 St. 50 J bei: G. W. Zaiser; Otto Drüsener; Heinrich Lang.

## Jungviehweide Unterchwandorf Der Abtrieb der Weidetiere

findet am

Dienstag den 25. September d. J., von vormittags 8-10 Uhr

statt. Das restliche Weidegeld ist zu gleicher Zeit zu bezahlen, auch sind die beim Abtrieb empfangenen Quittungen, sowie die Akten mitzubringen. Die Herren Ortsvorsteher werden gebeten, dies in ihren Gemeinden bekannt machen lassen zu wollen. Hattenbach, den 17. Septbr. 1906.

Weidekommission: Dorf. Krauß.

### Hfrondorf.

Der Ditzinalweg von Hfrondorf nach Mindersbach ist von heute an bis auf weiteres für Fuhrwerke

gesperrt.

Schultheißen-Amt: Weimer.

### Wildberg.

Ca 80 Stück



## neue u. gebrauchte Fässer

in allen Größen verkauft am Schäfermarkt B. Krichbaum, Käferei und Weinhandlung.



# F. Baumgärtner, Wildberg.

## Großer Räumungs-Ausverkauf!

Trotz großen Aufschlags verkaufe von heute ab bis 15. Oktober einen großen Posten wollener, halbwollener und baumwollener

## Damenkleiderstoffe

Hemdenflanelle, Bettbezüge usw. teils zum, teils unter dem Ankaufspreis.

Einen Posten moderner Damenjacken wegen Aufgabe des Artikels unter dem Ankaufspreis.

**Niemand versäume diese günstige Gelegenheit!**

Nagold, den 19. September 1906.

### Danksagung.



Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme während der Krankheit und bei dem Hinscheiden des  
**Herrn Emanuel Gottlieb Maier,**  
Reallehrer a. D.

Sagen wir auf diesem Wege unsern herzlichsten Dank. Insbesondere danken wir für die zahlreiche Beistandsgleitung von hier und außerhalb, die vielen Blumenpenden, für die ehrenvollen Nachrufe die dem lieben Entschlafenen durch Herrn Pfarrer Müller für die Gemeinde Hochdorf, durch Rechtsanwalt Knobel für den Schwarzwaldbereich, gewidmet wurden.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Nagold.

### Guterhaltene Fässer

oval und runde. Fäßgehalt 150-350 Ltr., fast wie neu, zu Most und Wein geeignet; auch ein

### großes Bottich

für eine Mäherel hat zu verkaufen.

M. Henne, Küfer.

Ziehung garantiert 19. September 1906.

### Grosse Jubiläumslotterie Rottenburg a. N.

besteingeteilte Lotterie mit 50% Gewinnchance

Gesamtgewinne i. W. Mark 20 000

Originallos 1 Mk., 11 Lose 10 Mk., Porto und Liste 20 Pfg. empfiehlt J. Schweickert, Generalagent, Stuttgart.

Hier bei Zaiser'scher Buchhdlg.

### Erdölapparat

steht dem Verkauf aus  
F. Wurster, Schönbrown.

Nagold.

### Hemden

für Herren und Damen

### Unterleibchen

Nachtjacken

### Unterhosen

für Herren und Damen

### Sweater

in allen Größen  
empfehlen in großer Auswahl billigst

Herm. Brintzinger.

### Zu verkaufen

40 Stk.

### Hühner



verschiedenen Alters per Stk. 1.50 Mk.

Auswurf abt die Expedition.

Suche zu baldigem Eintritt ein

feißiges

### Mädchen

für Hausarbeit. Guter Lohn. Gute Behandlung.

Frau W. Wildbrett  
in Wildbad, Adulg-Karlstr. 68.

### Filtrierpapier

empfehlen G. W. ZAISER.

Nagold.

### Palmin-Palmbutter

bestes und billigstes Fett für alle Koch- und Backzwecke, stets frisch empfiehlt

Hch. Lang.

Nagold.

### Früh-Obst

(große Backäpfel) verkauft

Köbele.

Nagold.

### Neues Hauerkrant

empfehlen  
Wilhelmine Käufer  
am alten Ströndelb.

Nagold.

### Sackkalk

empfehlen  
Käufer, Dampfziegelei.

Nagold.

### Magnesitbauplatten

zur raschen Einbauweise von Zimmern, vollständig trockene Platten, sofort heimzubearbeiten; sowie sämtliche

### Bauartikel

hält auf Lager  
Wilh. Benz, Bauwerkstr.

### Blasenleiden

empfehlen  
Dr. Sanholzer's Nerven-Tee  
Dr. Sanholzer & Nagel,  
S. u. L. E. München.  
Vertreter gesucht.

### Für Schneider.

Ein tüchtiger

### Arbeiter

findet Stelle bei  
F. Kalmbacher,  
Nagelgeschäft für Herrenkleider,  
Mittensteig.

Wödingen i. Gau, 19. Sep. 1906.

### Trauer-Anzeige.



Teilnehmenden Verwandten, Freunden und Bekannten geben wir die traurige Nachricht, daß unser lieber Vater, Groß- und Schwiegervater

### Wilhelm Walz, Gastwirt

nach längerer Krankheit im Alter von 81 Jahren am Dienstag nachmittag 6 Uhr sanft in dem Herren entschlafen ist.

In Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Friedrich Morlok, Witw.

Beerdigung Freitag nachmittag 2 Uhr.

Nagold.

### Mehrere jüngere

### Mädchen

werden als

### Hilfsarbeiterinnen angenommen

zu dauernder Beschäftigung. Anfangsgehalt 8-9 M. pro Woche.

### Kettenfabrik Speidel.

### Zur Herbstsaat

empfehle ich von dem in die hiesige Gegend sehr gut passenden und von der Rgl. Saatgutanstalt Hohenheim anerkannten



### Wetterauer Fuchswitzen

den Ztr. ab hier zu 11.50 Mk., nach Nagold geliefert zu 12 Mk.

### Oekonomierat Adlung, Domäne Sindlingen.

Versicherungsfond 47 Tausend Polizen.

### Allgemeine Rentenanstalt zu Stuttgart,

Lebens- u. Rentenversicherungsverein auf Gegenseitigkeit.

Begründet 1833.

Reorganisiert 1855.

Moderne Versicherungsbedingungen für Lebensversicherungen, wie für Rentenversicherungen. Neueste liberale Bestimmungen in Bezug auf Anwartschaft u. Anwartschaft der Posten. Anerkannt billigste berechnete Prämien bei frühem Todendenbezug. Neue für Männer und Frauen gesonderte Rententafeln.

Kuher den Prämienreformen noch bedeutende, besondere Sicherheitsfonds.

Nähere Auskunft, Prospekte und Antragsformulare kostenfrei bei dem Vertreter:

In Nagold: G. Knodel, Kaufmann.